

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 33 (1957-1958)
Heft: 12

Rubrik: Was machen wir jetzt?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

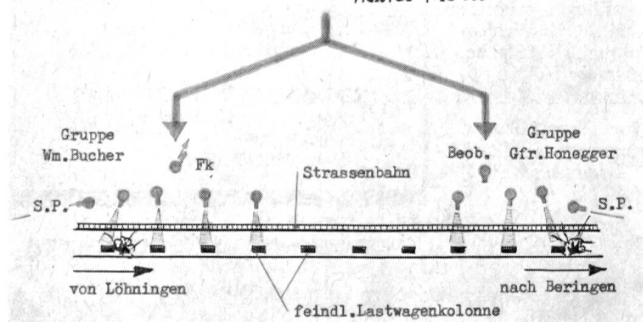
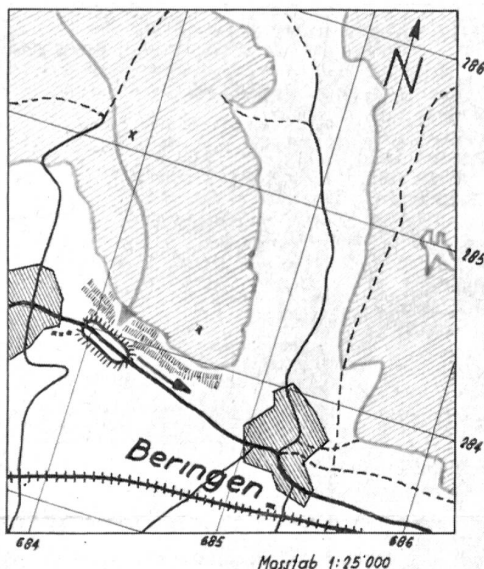
Was machen wir jetzt?

Besprechung der Aufgabe Nr. 3 der Wettkampfperiode 1957/58

Thema: Errichtung einer Straßensperre

Zu dieser nicht ganz leicht zu lösenden Aufgabe sind aus 82 Sektionen 865 Arbeiten eingegangen. Es ist im Vergleich zu früheren Jahren erfreulich, daß viele Sektionen durchhalten und bei der Stange bleiben. Im Interesse einer raschen Bearbeitung und Besprechung der eingehenden Arbeiten wäre der Übungsleiter dankbar, wenn die Termine besser eingehalten werden. Wir sind uns der Schwierigkeiten der Sektionen bei der Durchführung ihrer Arbeitsprogramme mit möglichst vielen Teilnehmern bewußt und freuen uns immer, wenn es tüchtigen Sektionspräsidenten und Übungsleitern gelingt, ihre Mitglieder mit Erfolg zur Mitarbeit anzuhalten.

Zu Beginn der Besprechung veröffentlichen wir eine gute Arbeit von Kan.Wm. Max Schneider, 1914, Sektion Schaffhausen.



1100 Im Walde von Staufenberg (N Löhningen)
Empfang des Auftrages vom Kdo. der Kampfgruppe Randen.

1115 «Detachment zu mir.

Wir haben soeben den Auftrag erhalten, die Straße Löhningen—Beringen vor dem östlichen Dorfausgang von Löhningen im Raume Koord. 684 000 / 284 000 in der kommenden Nacht zwischen 2400 und 0200 zu sperren.

Gfr. Honegger und ich werden tagsüber das Gelände auskundschaften und an Hand unserer Feststellungen den Angriffsplan festlegen.

Das Detachment bleibt bis zu unserer Rückkehr hier am Standort.

Fk. Müller, du bleibst mit dem Kdo. der Kampfgruppe in Funkverbindung und nimmst allfällige weitere Befehle entgegen.»

1715 Orientierung des Detachements über die erfolgte Regoknossierung und anschließend Einteilung des Detachements in zwei Kampfgruppen.

«Gfr. Honegger, du stellst dich mit deiner Gruppe von vier Mann zirka 150 m östlich Koord. 684 000 / 284 000 im Rebberg, nahe der Straße Löhningen—Beringen, bereit. An drei Fahrleitungsmasten der Straßenbahn Schaffhausen—

Schleitheim bringst du mit deinen Leuten je eine Sprengladung an.

Punkt 2400 muß deine Gruppe für den Angriff bereit sein. Das Herannahen der Wagenkolonne werde ich dir mit Blinksignal bekanntgeben.

Aufstellung der Gruppen nach nebenstehender Skizze.

Die vorausfahrende Sicherungspatrouille läßt ihr ungehindert passieren.

Den ersten Wagen der Autokolonne blockiert ihr durch eine geballte Ladung und vernichtet die Mannschaft durch Mp-Feuer.

Verteile deine Leute so, daß die nachfolgenden Wagen, welche durch den ersten Wagen am Weiterfahren verhindert sind, sofort unter Feuer genommen werden können.

Die übrigen fünf Mann werden unter meiner Leitung den Schluß der Wagenkolonne unter Feuer nehmen, und zwar ist mein Standort das Koord.-Kreuz 684 000 / 284 000.

Das Zeichen zum Kampfbeginn, d. h. nach 2400, ist die Sprengung des vordersten Wagens durch die Gruppe des Gfr. Honegger.

Vor dem Rückzug sind die vorbereiteten Sprengladungen an den Fahrleitungsmasten durch die Gruppe Honegger auszulösen.

Der Rückzug erfolgt einzeln auf gleicher Route wie der Anmarsch. Treffpunkt ist unser Ausgangsort.

Der Gfr. Honegger und ich werden etwas später dort eintreffen, da wir den Erfolg unserer Aktion noch beobachten werden. Wir werden um 2200 von hier abmarschieren. —

Noch eine Frage? Wenn nicht, Waffen und Ausrüstung vorbereiten und Verpflegung einnehmen.»

0335 Meldung an das Kdo. der Kampfgruppe Randen

Auslösung der Aktion um 24.25.

Von zirka zehn Lastwagen mindestens deren sechs vernichtet, davon ein Munitionswagen in die Luft geflogen.

Straße und Bahnlinie für einige Stunden blockiert.

Um 0215 Anmarsch feindlicher Truppen, vermutlich Aufräumungskommandos, aus Richtung Beringen festgestellt.

Eigene Verluste: ein Mann tot, zwei leicht verletzt (bereits in ärztlicher Behandlung).

Mein Standort: im Walde von Staufenberg.

Der Detachementschef: Wm. Bucher.

Es sei zugegeben, daß es nicht leicht war, hier eine wirkungsvolle Lösung zu finden. In diesem Gelände kann nur eine Kombination von Maßnahmen zum Ziele führen, wie sie auch fast alle unsere Mitarbeiter gewählt haben. Wir sind nicht in einem Wald, wo die Sperrung der Straße leichter gewesen wäre. Die den Auftrag lösende Sperre kann einmal durch die Sprengung der bestehenden Bäume und der Masten der Bahn sowie durch aus dem nahen Wald oder Rebberg herangebrachtes Material erfolgen, wobei die Sperre zur Erhöhung der Wirkung mit Sprengfallen versehen werden muß. Es darf aber nicht vergessen werden, daß auch das Bahntrassé durch Sprengung der Schienen und Schwellen zerstört werden muß, um jede Umgehung zu verunmöglichen. Nachdem das Gelände durch Witterungseinflüsse — wie in der Aufgabe geschildert — für Panzer und Motorfahrzeuge gegenwärtig nicht oder nur schwer passierbar ist, kann alle Arbeit auf die Sperrung und Störung dieser wichtigen Achse konzentriert werden. Eine weitere Möglichkeit bietet sich durch die Legung eines Hinterhaltes und die Zerstörung von Motorfahrzeugen des Feindes, die dann mithelfen, die Sperre zu verstärken, und auch die Verwirrung beim Gegner erhöhen. Eine Hilfe wird dafür der im Tale liegende Nebel sein. Wie immer in solchen Aktionen, wird jede Lösung zum Erfolg führen, die gründlich überlegt ist und dann auch konsequent durchgeführt wird. Auch in dieser Lage hat man sich vor jeder Zersplitterung der Kräfte zu hüten. Wichtig ist, entschlossen und überraschend anzupacken und dann ebenso überraschend wieder zu verschwinden, geht es doch vor allem darum, Verwirrung zu stiften, dem Gegner größtmöglichen Schaden zuzufügen und seine Truppen zu demoralisieren.

BAHNHOF BUFFET ZÜRICH

R. Candrian-Boy Tel. 52 5 52 Tef. (051) 23 46 44